Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

C. Die Angriffsvorbereitungen der Engländer.

Beilagen 1, 19, 20 und 21.

Bis Januar 1917.

Bereits bei Übernahme des Oberbefehls über die britischen Truppen auf französisch-belgischem Boden war Feldmarschall Haig von der Notwendigkeit überzeugt gewesen, den Höhenrücken bei Messines wiederzuerobern und die Deutschen von der belgischen Küste zu vertreiben. Wenige Wochen darauf, am 14. Januar 1916, hatte er den Oberbefehlshaber der englischen 2. Armee, General Sir Herbert Plumer, mit Klärung der Frage beauftragt, wie der Angriff gegen die Höhen von Messines und Wytschaete zu führen sei, und am 10. April, nach Prüfung der eingereichten Vorschläge, der 2. Armee den Befehl erteilt, mit den Angriffsvorbereitungen zu beginnen. Sie wurden, mit Ausnahme der Minierarbeiten, wegen der Somme-Offensive vorübergehend eingestellt, aber im Spätherbst 1916 wiederaufgenommen und dann ohne Unterbrechung auch während der Arras-Schlacht fortgesetzt, obgleich diese große Ansprüche an Material und Arbeitskräfte stellte. Am 6. Januar 1917 hatte Feldmarschall Haig Richtlinien für eine große Flandern-Operation erlassen, von der er die Befreiung der belgischen Küste erhoffte. Dem Hauptangriff, der zwischen Hooge und Steenstraate in der Richtung auf Roulers und Thourout beabsichtigt war, sollte die Wegnahme der Höhen von Messines—Wytschaete vorausgehen.

Früher als alle übrigen Vorkehrungen für die Offensive waren umfangreiche Arbeiten unter der Erde angefangen worden.

Schon im Juli 1915 hatten die Briten einen tiefen Minierangriff gegen die deutsche Stellung an der Eisenbahn Comines—Ypern begonnen. Im Januar 1916 faßten sie den Entschluß, gegen den ganzen Wytschaete-Bogen unterirdisch vorzugehen. Die Leitung übernahm der Inspekteur des Minenwesens, General Harwey, der aus geeigneten Fachleuten, namentlich Bergarbeitern, Tunnelbau-Kompanien zusammenstellte[1]). Diese, die von Geologen beraten wurden und denen alle neuzeitlichen Hilfsmittel der Technik zu Gebote standen, trieben aus größerer Entfernung tief unter der Erdoberfläche Stollen vor, während sie gleichzeitig durch ihre Tätigkeit in den oberen Minier-Stockwerken die deutschen Mineure beschäftigten. Sie setzten die Arbeiten auch fort, als im Frühjahr 1916 der Angriff in Flandern wegen der

[1]) Anfang März 1917 hatten die Engländer auf der Angriffsfront 6½ Tunnelbau-Kompanien. Die Stärke einer Kompanie betrug 18 Offiziere, 530 Mann, außerdem wurden ihr als Hilfsarbeiter 216 Infanteristen dauernd zugeteilt. Zeitweise wuchs die Kopfstärke auf über 1000 Mann an. Jede Kompanie verfügte über einen Geologen. Ende März wurde die Zahl der Kompanien um zwei vermehrt.